

Von der Vorlage überrascht

Helmut Wesser lehnt den Kompromiss ab

Rees. Mit großer Verwunderung hat Helmut Wesser, Fraktionsvorsitzender der Grünen, in der Vorlage zum Bauausschuss den Kompromiss zur reduzierten Verfüllung (60 Prozent) von Reckerfeld zur Kenntnis genommen. „Dieses Ergebnis war mir neu, mit uns hat niemand darüber gesprochen.“ Das, was jetzt vereinbart wurde, entspräche nicht dem Vertragsinhalt und dem, was der Rat mit Bestimmtheit festgelegt habe, nämlich noch mehr städtisches Gebiet an Wasserfläche zu verlieren. Rekultivierungsmaßnahmen könnten auch anderswo getroffen werden. Die Form von finanziellem Zuschuss erregte den Verdacht, dass die angespannte Haushaltslage hier ausgenutzt werde. „Ich weiß nicht, ob außer der CDU auch andere Fraktionen in Verhandlungen einbezogen wurden. In der Fraktion haben wir das Thema noch nicht besprochen. Wahrscheinlich werden

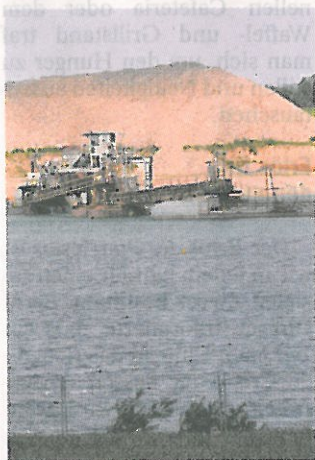
wir dagegen stimmen.“

Peter Friedmann, Fraktionsvorsitzender der SPD, hat ebenfalls noch nicht Meinungen seiner Fraktionskollegen abgefragt. „Doch ich rechne mit einer großen Mehrheit. Das Dokma der Wiederverfüllung sollte dem Mehrwert weichen. Das Radwegenetz wird geschlossen, und da wir ja das Reeser Meer touristisch entwickeln wollen, kommt uns diese Lösung entgegen.“ Er hatte den Geschäftsführer der Firma Hülkens, Jörg Hüting, in die Fraktionssitzung eingeladen, in der dieser das neue Konzept vorgestellt hatte.

Zwei Fliegen mit einer Klappe

FDP-Fraktionsvorsitzender Erhard Winkler hatte in Verbindung mit der Diskussion um den NFN das Thema Reckerfeld noch einmal zur Sprache gebracht und sich gewundert, dass über Monate dieses Thema nicht mehr angefasst wurde. Um so erfreuter war er vom Deichverband zu erfahren, dass er mit der jetzigen Lösung einverstanden ist. „So schlagen wir zwei Fliegen mit einer Klappe“, freut sich Winkler, der allerdings noch nicht mit seiner Fraktion gesprochen hat. Konkret wusste er lediglich, dass es Gespräche mit der Firma Hülkens gegeben hat.

„Das Resultat setzt uns zwar vor vollendete Tatsachen, aber wir können im Ausschuss noch darüber diskutieren. Das Ergebnis jedenfalls begrüße ich.“



Reckerfeld bleibt ein Thema. F: ds